

Marco Michalzik - Was ist dir heilig?

Woran denkst du, wenn du aufwachst am morgen?

Nein, ich mein noch vor dem Terminstress, der Planung, den Sorgen.

Woran denkst du ? Was ist dir wichtig?

Was lässt dein Herz schneller schlagen?

Welche Sachen, Dinge oder Menschen?

Wofür würdest du kämpfen? Was würde dich auf die Straße treiben?

Wofür würdest du Fahne zeigen? Worunter deinen Namen schreiben?

Was ist dir wichtig? Ich meine, so richtig wichtig?!

Welcher Verlust würde dich unglaublich schmerzen?

In welchem Takt pumpt der Beat deines Herzens?

Ich meine, vielleicht ist das Wortklauberei...

kleinlich, irgendwie schon fast peinlich, doch die Frage ist doch: Was ist dir heilig?

Was ist dir so heilig, dass du es selbst, allein, gegen dreißig Mann kämpfend mit deinem Leben verteidigst?

Woran hängst du, was definiert dich?

Was willst du nie mehr verlieren?

Ich frage mich auch ständig, was mein Ziel ist, viel ist ja schon irgendwie vorgegeben.

Und die Frage scheint nur, wie gut du in diesen Spiel bist?

Es bleibt die Frage: Was ist dir heilig?

Manchmal sagt eine Generation über die Nächste, dass ihnen nichts mehr heilig sei.

Ist das vielleicht ein Beleg, dass das, was heilig ist,

nicht heilig bleibt, sich entheiligt mit der Zeit?

Ich glaube jeder Generation, jedem Menschen sind Dinge heilig.

Auch wenn das freilich, nicht bei jedem gleich ist, dass weiß ich.

Manchmal sind wir sogar kleinlich, sodass es Streit gibt.

Aus dem Heiligen des anderen, kreieren wir uns ein Feindbild.

Was ist dir wichtig? Ich meine, so richtig wichtig?

Wen oder was vermisst du, wenn du allein bist?

Gibt es etwas, dass dich zum weinen bringt?

Was ist dir heilig?

Um welche Sonne dreht sich deine Welt und ist es das wert?

Und mit "wert" mein ich sicherlich nicht Geld!

Aber was ist es, dass dich in Atem hält? Und was heißt "heilig" überhaupt?

So ein altes, theologisches Fremdwort! Antiquiert und verstaubt.

Und ich weiß, dass ich glaub, oder glaub, dass ich weiß: Gott ist heilig.

Und das sich das zeigt!

Das sich sein Wesen spiegelt in seiner Schöpfung trotz ihrer Vergänglichkeit

Und so stehe ich zum Beispiel mitten auf Klippen am Rande des Meeres.

Von Schönheit ergriffen, als ob sie eine Welle wäre.

Millionen von Kristallen als Sonnenstahlen auf Wasserbahnen fallen.

Und während ich chille frage ich mich, ob Gott damit nicht auch ein bisschen angeben will?

Und ich kenne Künstler, Leute, die ich wirklich bewunder!

Doch geht auf keinem ihrer Bilder die Sonne bunter unter, als sie es in Wirklichkeit tut.

Und ich meine hier nicht gut, ich meine excellent!

Erinnerung der Augen für das der der Mund keine Worte kennt.
Kein bloßes Gefühl, dass ich wenn ich dann geh, föhl.
Mehr sowas wie Bewunderung, doch wie geht man mit Wundern um?
Genießendes staunen ob diesem Design!
Das Photoshop des Schöpfers ist soviel besser als meins!
Ein Topf schreibt vom Töpfer und bildet sich ein,
dass die Sicht eines Tonstücks ihm wichtiger erscheint.

Und während ich hier stehe und seine Werke preise
zelebriere ich doch in Wahrheit den einen.
Den Unvergleichlichen, den größten Künstler von allen, Schöpfer des Himmels und der Erde.
Zeichner von Landschaften, die er mit seiner Hand schaffte.
Maler von Sonnenuntergängen.
Architekt des Grand Canyon und epischen Bergkämmen. Designer von Blumen, Organismen und Tieren.
Farbgeber für Blätter. Eiskristalle die frieren, reflektieren den Künstler, der sein Werk präsentiert.
Und sein schönstes Kunstwerk schuf er in mir.

Und es klingt fast verrückt,
dass er sich selbst als Vorlage nahm für sein Kunstwerk, Poema, Meisterstück.
Ein Meisterwerk in der Tat, ein Unikat.
Das der Meister selbst mit seiner Hand geschaffen hat.
Er ist anders als der Standard, weil er die Welt in seiner Hand hat.
Und wenn ich mir die Frage stelle:
Was wär Gottes Antwort an der Stelle?
Auf die Frage: Was ihm wichtig ist, wofür sein Herz schlägt, was ihm heilig ist?
Und es ist fast unglaublich, glaube ich. Weil du es bist!
Weil ich es bin und das gibt mir Sinn und Bedeutung.
Lässt mich mein Leben nicht vergeuden. Lässt mich leben hier und heute.
Meine Sinne nicht betäuben. Ihm nahe zu sein ist meine Freude.
Ich mein ernsthaft, dass ist schon sehr krass,
dass er mich trotz aller Herrschaft auf seinem Herzen hat.
Und jedes Talent will ich nutzen und nicht verschwenden, was er in mich hinneingelegt hat.
Gottes Antwort auf alle diese Fragen ist dein Name.

Geh gern nochmal zurück in der Zeit
und setz bei jeder Frage als Antwort deinen Namen ein.
Das ist Freiheit.
Denn das treibt ihn um und mich an.
Ihn kennenzulernen, ihn anzuschauen, ihm zu vertrauen.
Und wenn ich weiß, dass ich sein Kunstwerk bin, macht es Sinn mein Leben so zu leben,
dass andere diese Schönheit sehen und verstehen.
Heilig heißt hineinzugehen,
in seinen guten Plan des Lebens!
Und dann ist dieses Geboteding auch irgendwie zu verstehen.
Gott zu lieben mit allem, was mich ausmacht.
Mit meinem Wesen und meinen Nächsten, wie mich selbst zu lieben.
Ich bin ihm heilig,
er ist mir heilig,
du bist mir heilig!